



VEREIN FÜR ROSTOCKER GESCHICHTE E.V.

Verein für Rostocker Geschichte e.V. c/o Archiv der Hansestadt Rostock
Hinter dem Rathaus 5, 18055 Rostock · gisa.franke@rostock.de · www.vrg-rostock.de
Bankverbindung: Ostseesparkasse Rostock
IBAN: DE 3105 0000 0201 0322 95 · BIC: NOLADE21ROS

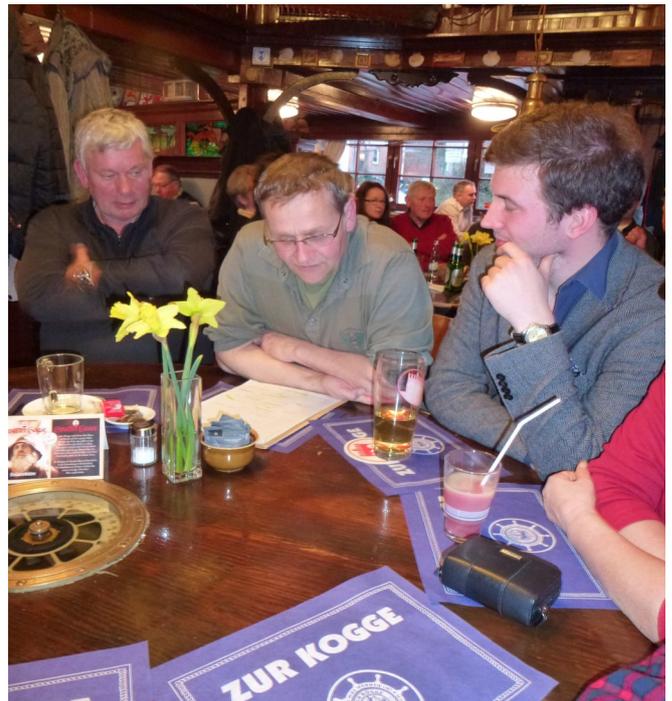
Rundbrief 42

Juli 2016

Liebe Vereinsmitglieder,

die Veranstaltungen zur Rostocker und mecklenburgischen Geschichte, die der Verein im letzten Halbjahr durchführte, waren durchweg gut besucht. Wir freuen uns über das rege Interesse an den ausgewählten Themen und danken herzlich unseren Referent*innen für die wertvollen Beiträge. Vielen Dank auch an die Häuser, in denen wir die Veranstaltungen durchführen konnten.

Unser geselliges Beisammensein in dem Restaurant „Kogge“ im März 2016 bestärkte uns, auch die Tradition des Vereinsabends weiterzuführen



und durch profunde Beiträge zur Geschichte des Hauses und des Viertels anzureichern. So konnte man sich kennenlernen und Ideen einer Zusammenarbeit entwickeln.



Fotos: Heide Haarländer





Dass sich diese Aktionen zu festen und sehr gern angenommenen Bestandteilen unseres Programms entwickeln, freut uns außerordentlich. Ein Resümee und weitere Fotos über die vergangenen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.vrg-rostock.de/>



Zu einem weiteren Höhepunkt gestaltete sich unsere Exkursion nach Barth im April 2016. Wir besuchten die einzigartige Kirchenbibliothek (Europa Nostra Award 2014) in der Marienkirche und erfreuten uns der äußerst fachkundigen und unterhaltsamen Führung des Leiters des Vineta-Museums, Herrn Dr. Albrecht, durch die historische Altstadt und das Museum.

Fotos: Torsten Ruchhöft



Für das zweite Halbjahr möchten wir Ihnen unsere Veranstaltungen ankündigen und wichtige Vereinsinformationen mitteilen.

Veranstaltungen ab September 2016

14. September 2016, 16.30 Uhr, Universitäts-hauptgebäude (Eingang: Neues Museum), Raum 17

Frau Barbro Wilcke
„Harry Schломann (1937-1944) - Das jüngste Holocaust-Opfer aus Rostock“



Die Familie Schломann war jahrhundertlang in Malchow ansässig. Barbro Wilcke steht vor den beiden letzten erhaltenen Gräbern der Familie Schломann auf dem Jüdischen Friedhof.

Foto: Beate Behrens

Im Jahr 2013 stiftete die Werkstattschule in Rostock (WiR) einen Stolperstein für Harry Schломann, dem jüngsten jüdischen Opfer des Nationalsozialismus in unserer Stadt. Der 1937 geborene Junge wurde mit seinen Großeltern Hedwig und Richard Schломann 1942 nach Theresienstadt verschleppt und 1944 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Die Schüler*innen machten es sich zur Aufgabe, das Schicksal des Jungen, der nicht einmal 7 Jahre alt wurde, sowie die Geschichte seiner Familie zu erforschen. Über zwei Jahre recherchierten sie und konnten - dank der Hilfe von Historikern und Archivaren - Licht ins Dunkel bringen. Die Forschungsergebnisse verarbeitete Barbro Wilcke (18 Jahre) zu einem Radiofeature und einem Beitrag für das Virtuelle Landesmuseum der Stiftung

Mecklenburg.

Barbro Wilcke möchte Ihnen den Beitrag vorstellen, einzelne Punkte im Gespräch vertiefen und mit Ihnen über die Möglichkeiten des Aufarbeitens und Erinnerns nachdenken.

12. Oktober 2016, 16.30 Uhr, Universitätshauptgebäude (Eingang: Neues Museum), Raum 17

Herr Jakob Schwichtenberg
„Adlige in Rostock und Umgebung in den Jahren 1945-1961“

Mehr als ein Vierteljahrhundert war seit der Abschaffung des Adelsstandes vergangen, als im September 1945 die „Demokratische Bodenreform“ in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) durchgeführt wurde. Die gegen den Großgrundbesitz gerichtete Aktion war zugleich auch eine Maßnahme gegen „den Adel“, wie die Parole *„Junkerland in Bauernhand“* verdeutlicht. Die neuen Bestimmungen regelten den Entzug der Aufenthaltsgenehmigung am ehemaligen Wohnort und führten dazu, dass zahlreiche adlige Familien endgültig in die westlichen Besatzungszonen übersiedelten. Dennoch blieben zahlreiche adlige Akteure weiterhin in der SBZ, insbesondere in den Städten.

Im Mittelpunkt des Vortrages stehen die Lebens- und Wohnverhältnisse adliger Akteure in Rostock und Umgebung zwischen 1945 und 1961. Ihre Betätigungen in der Öffentlichkeit sowie ihr Wirken in Parteien und Massenorganisationen werden exemplarisch betrachtet.



Drei Millionen Hektar Grundbesitz wurden ab 1945 unter dem Motto *Junkerland in Bauernhand* an Flüchtlinge und ehemalige Land- und Industriearbeiter verteilt.

Bild: Deutsches Historisches Museum (DHM)



25. Januar 2017, 16.30 Uhr, Universitätshauptgebäude (Eingang: Neues Museum), Raum 17

Herr PD Dr. Torsten Fried „Medaillen der Mecklenburg-Schweriner Herzöge und die Stadt Rostock“

Trotz aller Anstrengungen war es den mecklenburgischen Herzögen im 16. Jahrhundert nicht gelungen, Rostock in den Territorialverband einzugliedern. Auch in der Folgezeit vermochte die Hansestadt ihre Stellung als größte und reichste Stadt Mecklenburgs zu wahren. Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin suchte einen Interessenausgleich und schloss 1702 einen Vergleich mit Rostock. Um an dieses Ereignis zu erinnern, ließ er eine Medaille prägen. Auch zu anderen Gelegenheiten spielten Medaillen der mecklenburgischen Herzöge eine Rolle in Rostock. Solche Stücke verdeutlichen nun einmal auf ganz besondere Weise fürstliche Herrschaft.

Vereinsnachrichten

30. November 2017, 16.30 Uhr
Archiv der Hansestadt Rostock, Hinter dem Rathaus 8

Mitgliederversammlung

Die Tagesordnung wird Ihnen mit der Einladung zugesandt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, um über unsere Vereinsvorhaben in regen Austausch zu treten und insbesondere das Jubiläum unserer Stadt 2018 konstruktiv vorzubereiten.



Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Medaille 1702 auf den Vergleich mit der Stadt Rostock. Auf der Vorderseite findet sich eine Ansicht der Stadt von der Wasserseite, auf der Rückseite ein Rosenstock, halb vertrocknet, halb blühend.

Fotos: Torsten Fried
(Staatliches Museum Schwerin)

Personalia

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Vereinsmitglieder:

Herr *Mark Brozat*, Rechtsanwalt in Rostock,

Frau *Jalina Linn Kreutschmann*, Schülerin an der Werkstattsschule in Rostock,

Frau *Dr. Antje Strahl*, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Universitätsarchiv Rostock

Liebe Vereinsmitglieder,

wir freuen uns sehr auf das zweite Veranstaltungshalbjahr mit Ihnen. Bitte laden Sie Freunde und Bekannte, die sich für Rostock und seine Geschichte interessieren, herzlich zu unseren Veranstaltungen ein. Bis auf die Mitgliederversammlung sind alle Veranstaltungen öffentlich.

Bleiben Sie gesund und genießen Sie den Sommer!

Mit besten Grüßen,
Ihr Vorstand